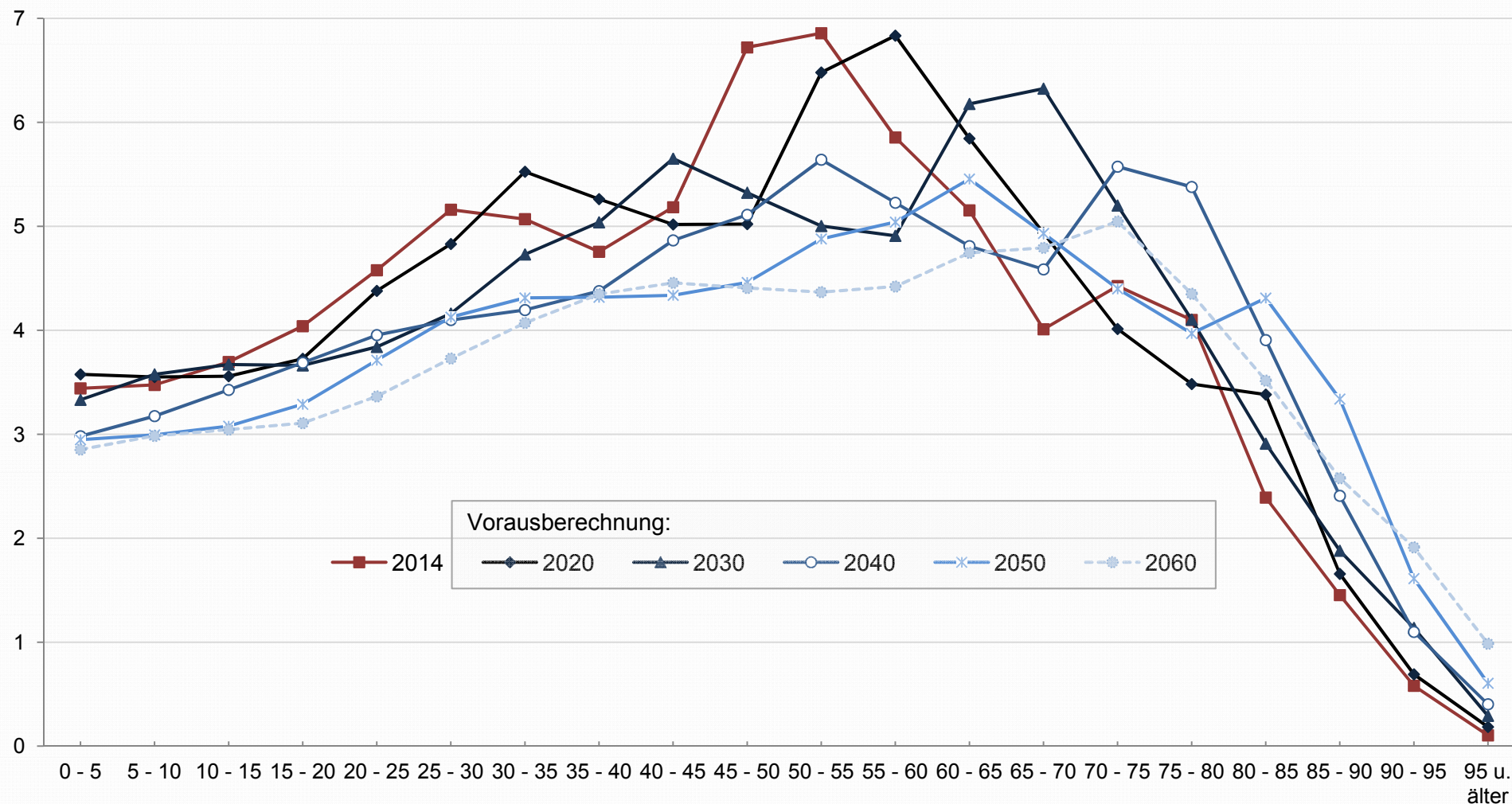


Alterung der geburtenstarken Jahrgänge im Verlauf der Jahre 2014 - 2060 Bevölkerung nach Altersgruppen in Mio.



Vorausberechnung:
■ 2014 ◆ 2020 ▲ 2030 ○ 2040 ✱ 2050 ● 2060

Quelle: Statistisches Bundesamt (2015), Bevölkerung Deutschlands bis 2060. Ergebnisse der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung
 Vorausberechnung: Variante 2 - siehe Kommentierung

Alterung der geburtenstarken Jahrgänge im Verlauf der Jahre 2014 - 2060

Die einzelnen Geburtsjahrgänge wandern im Verlauf der Jahre - wegen der Sterblichkeit in abnehmender Stärke - durch die Alterspyramide (vgl. [Abbildung II.21](#)). So werden die heute Geborenen in 20 Jahren an der Schwelle des Erwerbslebens stehen, die heute 50jährigen in 20 Jahren 70 Jahre alt und Rentenempfänger sein. Von besonderer Bedeutung ist dabei, dass die Besetzungsstärke der Geburtsjahrgänge in den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten sehr unterschiedlich ausgefallen ist: Den geburtenschwachen Jahrgängen in den Kriegs- und unmittelbaren Nachkriegsjahren sind bis etwa Mitte der 1960er Jahre die geburtenstarken Jahrgänge der sog. Baby-Boomer Generation gefolgt. Die seit Mitte der 1970er dauerhaft niedrigen Geburtenziffern führen seitdem zu sinkenden Geburten und entsprechend schwach besetzten Altersgruppen im Kinder-, Jugend- und jungen Erwachsenenalter.

Die geburtenstarken Jahrgänge befinden sich im Jahr 2014 in den Altersgruppen zwischen 45 und 60 Jahren. Absehbar ist, dass sie in wenigen Jahren im jüngeren Rentenalter sein werden. Die Zahl der Rentner wird also demografisch bedingt wachsen, während die Zahl der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter aufgrund der anhaltend niedrigen Geburtenrate sinkt. Nach den Vorausberechnungen über die Bevölkerungsentwicklung werden die geburtenstarken Jahrgänge in den Jahren 2040 und 2050 zu einer Zunahme der Hochaltrigen führen.

Für die Finanzierbarkeit der Alterssicherungssysteme kommt es jedoch nicht nur auf die Größenordnung der Bevölkerung zwischen 20 und 65 Jahren an. Von Bedeutung ist zugleich, wie hoch der Anteil derjenigen ist, die tatsächlich auch im Erwerbsleben stehen und über ihre Steuer- und Beitragszahlungen zur Finanzierung des Sozialstaats beitragen (vgl. [Abbildung II.21](#)).

Methodische Hinweise

Die Vorausberechnungen über die Bevölkerungsentwicklung und die Altersstruktur der Bevölkerung beruhen auf Annahmen. In seiner 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung geht das Statistische Bundesamt von unterschiedlichen Annahmen zur Lebenserwartung, zur Geburtenhäufigkeit und zur Nettozuwanderung aus und kommt insofern auf mehrere Varianten von Vorausberechnungen. In der hier zu Grunde gelegten Variante 2 („Kontinuität bei stärkerer Zuwanderung“) wird die mittlere bzw. fernere Lebenserwartung im Jahr 2060 auf 84,8 Jahre bzw. 22,0 Jahre (Männer) und 88,8 Jahre bzw. 25,0 Jahre (Frauen) geschätzt, die Geburtenhäufigkeit wird als annähernd konstant angenommen (1,4 Kinder je Frau im gebärfähigen Alter) und der Wanderungssaldo wird mit jährlich 200.000 Personen ab 2021 beziffert (und eine schrittweise Anpassung von 500.000 Personen im Jahr 2014 auf 200.000 im Jahr 2021).

Je nach den Annahmen kommt es zu anderen Werten. Von entscheidender Bedeutung ist dabei die Einschätzung der Nettozuwanderung. Deren langfristige Entwicklung ist besonders schwer zu beziffern, da die Situation in den Immigrationsländern kaum vorhersehbar ist.

Die Daten für die Jahre ab 2014 basieren auf der Grundlage des Zensus 2011.